

# Seelsorger mit falschem Titel



Vom Hochstapler betroffen: Im Schweizer Paraplegiker-Zentrum arbeitete ein Pfarrer mehrere Jahre mit falschem Dokortitel.

KeySTONE/Sigi Tischler

**NOTTWIL** In Freiburg wurde ein Pfarrer mit falschem Dokortitel entlassen. Pikant: Vorher war er Seelsorger im Paraplegiker-Zentrum Nottwil.

SASA RASIC  
sasa.rasic@luzernerzeitung.ch

Der Fall hat in Freiburg für Wirbel gesorgt, jetzt schlägt er auch im Kanton Luzern Wellen: Die Evangelisch-reformierte Kantonalkirche Freiburg hat einen Pfarrer\* entlassen, da er einen falschen Dokortitel geführt hat. «Der betroffene Pfarrer, der bezüglich der fraglichen Punkte geständig ist, hätte noch eine befristete Anstellung bis Mitte 2013 gehabt. Nun wird er mit sofortiger Wirkung suspendiert», heisst es in einer Medienmitteilung der Freiburger Kantonalkirche.

Wie die «Freiburger Nachrichten» schreiben, war der Pfarrer auch bei der Kantonalkirche in Luzern angestellt. Recherchen unserer Zeitung zeigen nun,

dass damit die Tätigkeit im Schweizerischen Paraplegiker-Zentrum (SPZ) in Nottwil gemeint ist. Dort war der Mann als reformierter Seelsorger von 2008 bis 2011 tätig. Dies bestätigt Stefan Sägesser von der Fachstelle Öffentlichkeitsarbeit der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Luzern.

«Bei der Bewerbung wurde eine Kopie des Dokortitels der Universität Genf vorgelegt», sagt Sägesser. Dieses hat sich im Nachhinein als falsch herausgestellt. Sägesser betont aber, dass für die Anstellung der Titel nicht nötig gewesen wäre. Deswegen und aufgrund der Kopie habe man keinen Anlass für detailliertere Nachforschungen gesehen. Sägesser: «Viel wichtiger ist die Ordination – die Amtseinsetzung als Pfarrer –, welche er beglaubigt nachweisen konnte.»

## Abwesenheit am Arbeitsplatz

Die reformierte Kirche hat erst nach der Kündigung beim SPZ vom falschen Dokortitel erfahren. Sägesser: «Der Betroffene hat aus gesundheitlichen Gründen sehr lange am Arbeitsplatz gefehlt. Nachdem wir deswegen einen Ersatz suchen mussten, haben wir auf eine

Auflösung des Arbeitsverhältnisses gedrängt. Er hatte Mitte September um seine vorzeitige Entlassung gebeten, seine ordentliche Amtsdauer wäre Mitte 2013 abgelaufen.» Erst danach habe man gerichtlich vom falschen Dokortitel erfahren.

## «In solchen Momenten fällt man aus allen Wolken.»

STEFAN SÄGESSER,  
REFORMIERTE KIRCHE LUZERN

Die Freiburger Kollegen habe man aus zwei Gründen nicht gewarnt, sagt Sägesser: «Erstens ist diese Art von Kommunikation heikel. Man kann nicht einfach eine schwarze Liste auf Gerüchthebasis erstellen. Und zweitens wussten wir zu diesem Zeitpunkt nichts von einer Bewerbung im Kanton Freiburg.» Die Reformierte Kirche des Kantons Luzern habe per Anwalt bei der Uni Genf abklären lassen, ob der Dokortitel echt

sei. Erst Ende 2011 habe man das Resultat erfahren: Der Dokortitel ist nicht echt. «In solchen Momenten fällt man aus allen Wolken», sagt Sägesser.

## Zentrum wusste es nicht

In einem E-Mail-Wechsel, welcher unserer Zeitung vorliegt, zeigt sich, dass laut Angehörigen der Universität Genf von dem Betroffenen keine Doktorarbeit bekannt ist. Brisant: Laut den Schreiben war er nie an der Universität Genf eingeschrieben.

Das SPZ bestätigt, dass der Betroffene während dreier Jahre als Seelsorger im SPZ tätig war. «Die Anstellung erfolgte aufgrund einer Empfehlung des Synodialrats der Evangelischen Kirche des Kantons Luzern», schreibt Agneta Jenowen, Leiterin Unternehmenskommunikation und Marketing, in einer schriftlichen Stellungnahme. Das SPZ sei zur Zeit der Anstellung nicht im Kenntnis eines von ihm zu Unrecht getragenen Dokortitels gewesen. Ein solcher sei für die Tätigkeit als klinischer Seelsorger auch keine Voraussetzung.

## HINWEIS

► \* Name der Redaktion bekannt. ►